

Herr und mein Gott!« »Ave Maris Stella,« »Des Vogels Lied,« recht gut ausgeführt.

Wir schliessen unsere Besprechung mit dem Wunsche, dass dieses dem Catholicismus zur Ehre und Förderung gereichende journalistische Unternehmen stets einen gedeihlichen Fortgang nehmen möge! *Prof. Kotzurek, Brünn.*

Saint Salomon, roi de Bretagne et martyr au IX. siècle,

par Dom Fr. Plaine O. S. B. (Vannes, Lafolye 1895. 8^o. 70 pg.)

Die Bretagne am Festlande hatte in den Jahren 857—874 einen frommen und für die hl. Religion begeisterten Fürsten an der Spitze, der aber gleichzeitig ein rauher Krieger im Felde und in den Schlachten und der Hammer des Normannen war. Da dessen Biographie bisher noch nie ausführlich behandelt worden ist, hat es unser gelehrter Mitbruder und Mitarbeiter Beda Plaine unternommen diese Schuld wettzumachen und zwar mit seiner bekannten und bis zu den Quellen nachforschenden Gelehrsamkeit. Diese seine vorliegende Studie hat ein besonderes Interesse für unsere Leser, da der hl. Salomon ein ebenso grossmüthiger wie ergebener Beschützer unseres Ordens war. Er begründete und begabte reichlich zwei Priorate desselben, das S. Maxentii zu Plalan und das des hl. Peter zu Pláchâtel und machte auch reichliche Schenkungen der Abtei zu Redon. Unter den bisher noch gar nicht oder ungenügend bekannten Urkunden, die der Herausgeber veröffentlicht, sei hier nur das Schreiben des Papstes Hadrian II. an den König Salomon v. Jahre 870 erwähnt. Dasselbe wurde wiederholt als unecht bezeichnet (s. Regesta Pontificum Romanorum, edition Ewald n. 2990), weil es blos aus der interpolirten Handschrift von Tours bekannt war. D. Plaine bringt hier denselben Brief ohne Interpolation nach den zwei Handschriftensammlungen von Redon u. v. S. Malaine zu Rennes und stellt ihn als einen solchen hin, der mit Recht als echter anerkannt zu werden verdient.

M. K., Raigern.

La Chronique de Nantes (510—1049)

publiée avec Introduction et Notes par René Merlet Archiviste. (Paris, Picard 1896. 8^o. carré de LXXII et 196 pg.)

Die Chronik von Nantes ist thatsächlich, wie man aus dem Titel schliessen kann, ein interessanter Text, einfach zwar und örtlich, doch gleichzeitig ein Schriftstück von allgemeinem Interesse für das IX. bis XI. Jahrhundert. Was speciell den Normannen-Einfall anbelangt, so gibt es kaum eine ausführlichere und glaubwürdigere Erzählung hievon als in dieser Chronik. Doch war diese bisher weder unbekannt, noch auch unedirt. Don Lobineau hat sie beiläufig in der Mitte seiner »Histoire de Bretagne«¹⁾ herausgegeben und die HH. Morice

¹⁾ »Histoire de Bretagne,« Paris 1707. Tom II, pg. 35—49.

und D. Bouquet haben einen Nachdruck veröffentlicht, der aber sehr unzuverlässlich ist. Vor Allem ist diese Ausgabe ganz unkritisch: sie unterscheidet nicht zwischen den Partien, in welchen der Autor glaubwürdig ist und jenen, in welchen er schlecht berichtet sich von Leidenschaft führen lässt. Dem gegenüber bietet uns Merlet im vorliegenden Werke eine kritische Ausgabe; hat er ja die Chronik von Nantes ganz neu aufgebaut und sein Verdienst ist umso grösser, weil er weder die Original-Handschrift noch eine vollständige Copie zu seiner Verfügung hatte. Er musste sich den Text mit Hilfe von Bruchstücken herstellen, die er in der Chronik Br. des Dom. Martène bei Peter Lebaud und anderen fand. Selbstverständlich beweist er, dass diese Bruchstücke einen beträchtlichen Theil der Originalschrift ausmachten, deren Spur er bis zum 15. Jahrhundert verfolgte. Dieser glückliche Fund macht der Klugheit des

geehrten Archivars alle Ehre, der hiedurch zugleich der allgemeinen Geschichte Frankreichs einen wahren Dienst erwiesen hat. Sein Verdienst ist ein umso grösseres als er sich durch die zahlreichen Noten im Buche als kritischer und klarer Denker bekundet.

Silos.

D. Bed. Plaine, O. S. B.

Literarische Notizen.

I. Frankfurter zeitgemässe Broschüren. Neue Folge herausgegeben von Dr. Joh. Mich. Raich. Band XVII. Heft 1.: Adolf Kolping als Schriftsteller. Von Dr. J. Lautenbacher. — Heft 2.: Zur Agrarfrage. Ueber die von unserem Bauernstande nicht verschuldeten Gründe seines Rückganges. Von Dr. jur. Freiherr Dael von Köth-Wanscheid, Präsident des Hessischen Bauernvereines. — Heft 3.: Der deutsch-französische Krieg im Lichte der vaterländischen Poesie. Festgabe zum Jubiläum des Frankfurter Friedensschlusses am 10. Mai 1896. Von Dr. F. J. Holly. — Heft 4.: Das alte Testament im Lichte der neuesten assyrisch-babylonischen Entdeckungen. Von Alois Müller. — Heft 5.: Das deutsche Volksschulwesen vor und nach der Reformation. Ein Beitrag zur deutschen Schulgeschichte. Von Eberhard Frank. Frankfurt a. M. Druck und Verlag von A. Foesser Nachfolger (P. Kreuer). 1896.

In der literarischen Studie über Kolping ist eine vorzügliche Arbeit geliefert, bei der man nicht weiss, wem man sie mehr empfehlen soll, ob dem Gesellen in der Werkstätte, oder dem Sociologen in der Studierstube, oder dem Literaten am Katheder; gefallen wird sie einem Jeden — Das im 2. Hefte erörterte social- und wirtschaftspolitische Thema ist in gut volksthümlicher Weise behandelt und die Absicht, populär zu schreiben, mag der Grund gewesen sein, dass die Währungsfrage mehr, als wünschenswert gewesen wäre, flüchtig berührt wurde. — Heft 3 bildet einen Blumenstrauss aus der Zeit der Maienblüthe neudeutscher Poesie, der auch solchen, welche die patriotische Feststimmung des Verfassers nicht theilen, gut gefallen kann. — Heft 4 behandelt einen sehr interessanten und höchst zeitgemässen Gegenstand; gerade deshalb wäre es zu wünschen, dass die Ausdrucksweise etwas weniger „schuldeutsch“ und dass statt der Verweisungen auf Vigoroux u. s. w. lieber das je betreffende Citat wäre gebracht worden. — In Heft 5 behandelt der Verfasser, meist unter Anführung der interessanten Stellen aus grösseren Werken (Janssen, Raumer u. s. w.) seinen an sich schon dankbaren Gegenstand in trefflicher Weise.

So zeigen sich, Alles in Allem genommen, die „Frankfurter Broschüren“ auch diesmal wieder als ganz angepasst den Bedürfnissen der Zeit.

II. Les monuments de la prédication de Saint Jérôme. Par Dom Germain Morin. (Extrait de la Revue d'histoire et de littérature religieuses, t. I. 1896, pp. 393—434.) Maçon, Protat Frères, imprimeurs. 1896.

Die als Separatabdruck hier vorliegende Arbeit ist dazu bestimmt, einen grösseren Leserkreis aufmerksam zu machen auf ein Werk desselben Verfassers, welches unter dem Titel: „Sancti Hieronymi presbyteri tractatus sive homiliae in librum Psalmorum, in Marci evangelium aliaque varia argumenta“ als 2. Theil des III. Bandes der „Anecdota Maredsolana seu monumenta ecclesiasticae antiquitatis ex mss. codd. nunc primum edita aut denuo illustrata“ demnächst erscheinen soll. Dieser vorliegende Aufsatz verrieth uns, welch' wichtige Bereicherung die patristische Literatur durch dieses Werk erfahren wird.

III. Revue anglo-romaine. Recueil hebdomadaire. — I. année. 8. Aout. 1896. Paris 1896. Rédaction et administration 17, Rue Cassette.